



Mehr „emotions“! Bruce (Martin Brückner) und die Therapeutin Mrs. Wallace (Andrea Müller) FOTO: MICHÈLE BELLEVUE

# Doppelte Behandlung

Die Freiburger Anglisten-Theatertruppe maniACTS bringt „Beyond Therapy“ auf die Bühne

*Absolutely funny* ist das traditionelle Vorweihnachtsstück der Theatertruppe maniACTS des Englischen Seminars der Uni Freiburg auch in diesem Jahr. Christopher Durangs spritzige Komödie „Beyond Therapy“ von 1981 verwebt mehrere komplizierte Beziehungskisten in ein Gespinnst von oberpeinlichen Situationen. Denn wenn sich ausgerechnet zwei Therapie-klienten via Kontaktanzeige zum „Blind Date“ treffen, wird das übliche Geschlechterchaos zur potenzierten Selbst-erfahrungssorgie. Mit viel Temperament und expressiver Körperlichkeit bringen die studentischen Akteure das unter der Regie von Mark Bode herrlich schräg auf die Bühne.

Während sich die blonde, kulleräugige Prudence (Almuth Schäfer) als personifizierte ungelenke Spielfähigkeit in ihrem Glitzerkleidchen um die Restaurant-Tischbeine knotet, legt sich der schwule

Bruce (Martin Brückner) mit tiefen Blicken und einem angriffslustig gesäuselten „I will marry you“ mächtig ins Zeug. Doch trotz mehrerer verunglückter Neustarts hat man sich nach wenigen Minuten schon so an der Psychowäsche, dass die Tränen fließen.

Klar, dass dann auf geteilter Bühne in zwei Behandlungszimmern das traumatisch Erlebte analysiert wird: Links knetet der aufgeplusterte, sexgeile Doktor Framingham (Mark Kessler) seiner verstörten Patientin zweideutig die Schultern, rechts feuert seine durchgeknallte Kollegin Wallace (Andrea Müller) Bruce zu noch mehr „feelings“ und „emotions“ an.

Als dann nach erneuter Kontaktanzeige die selben Protagonisten am selben Restauranttisch aufeinander treffen, hat sich das Karussell der Sehnsüchte längst verselbstständigt, denn jetzt kommen noch Bruce' lebensmüder Lover Bob

(Mark Abel) und ein abenteuerlustiger Kellner (Julian Schmitz) ins Spiel. Am Ende kriegen sich irgendwie alle, die Frage ist nur, wo und wann das nächste Drama explodiert.

Groteske Szenerien, Slapstick-getränkter Klamauk und jede Menge pointierter Dialoge machen „Beyond Therapy“ zu einer witzigen Gesellschaftssatire, bei der nicht nur ein Rapper-Chorus (Axel Bohmann, Bob Wintersdorff) stiehlt die Umbaupausen gestaltet, sondern auch jede Menge rosaroter Wunschträume Federn lassen müssen. Die Botschaft ist klar: Das Leben ist ein unkontrollierbares Desaster, riskieren wir es! **Marion Klötzer**

– Weitere Aufführungen: 16., 17., 18. Dezember, jeweils 19.30 Uhr, Theatersaal Alte Uni, Bertoldstraße 17, Freiburg. Karten: [tickets@maniacts.de](mailto:tickets@maniacts.de) oder in der Buchhandlung Waltheri.